



ProBus Meilen

www.probusmeilen.ch, Postfach 852, 8706 Meilen, IBAN CH49 0900 0000 8004 3880 2 / PC 80-43880

Meilen, 25. Nov. 2015

2 Zürichsee

Zürichsee-Zeitung Bezirk Meilen
Mittwoch, 25. November 2015

Leserbriefe

«Alles Vorteile für die ÖV-Benützer»

Die Angst, dass durch den Ausbau der Doppelspur und den Mehrverkehr mit weiteren Zügen der Bevölkerungszuwachs gefördert wird, ist Unsinn. Die Zuwanderung ans rechte Seeufer begründet sich auf die wunderschöne Wohnlage, den enormen Bauboom seit der grösseren Ausnutzungsziffer und den Trend weg von Einfamilienhäusern hin zu Wohnungseigentum.

Viele Wohnungen stehen aber noch leer. Somit ist mit weiterem Bevölkerungszuwachs zu rechnen. Wohneigentum am rechten Seeufer ist sehr teuer und zieht eher reiche Leute an. Wenn die Schnellzüge in Stosszeiten propenvoll sind, werden Pendler auf den motorisierten Individualverkehr umsteigen. Dies möchte die Petition möglichst verhindern mit dem Aus- und Weiterbau des öffentlichen Verkehrs.

Durch den Weiterbau nach der Errichtung des Wendegleises ent-

steht mehr Verkehrslärm entlang der Strecke Feldmeilen und Meilen. Sobald dem Wendegleisbau in Feldmeilen nichts mehr im Wege steht, kann es gebaut werden. Die S16 kann Platz machen für die neue S20, die dreimal morgens und dreimal abends zwischen Stäfa und Zürich-Hardbrücke die Pendlerströme im Viertelstundentakt nach und von Zürich fährt.

Dieser Mehrverkehr ist von SBB und ZVV bewilligt und hätte schon im Dezember 2015 eingeführt werden können, wenn da nicht Einsprachen erfolgt wären. Weiterer Mehrverkehr entstünde auch, wenn mit erfolgreicher Petition die Doppelspur ausgebaut würde und damit die S16 – statt jede halbe Stunde 20 Minuten in Feldmeilen stehen zu bleiben – bis Feldbach weiterverkehren könnte.

Ausbaustrassen, die mehr als 40 Millionen Franken kosten,

müssen auf Umweltverträglichkeit geprüft werden. Anwohner werden also die Möglichkeit erhalten, Lärmschutzvorrichtungen zu fordern.

Schnellbahnstrecken wie die S7 und die künftige S20 erfahren keine Einbussen. Die bestehende S7 und die künftige S20 werden durch die Doppelspur nicht beeinträchtigt, im Gegenteil. Die später bis Feldbach weitergezogene S16 wird den oberen Gemeinden einen ganztägigen Viertelstundentakt bringen zusammen mit der S7.

Auch werden alle Seegemeinden wieder miteinander verbunden sein, ohne Umsteigen. Ebenfalls ohne Umsteigen erzielt der Weiterzug der S16 eine ganztägige halbstündliche Anbindung an den Flughafen Zürich. Alles Vorteile für ÖV-Benützer und kaum Nachteile.

Verena Hofmänner Schärer,
Pro Bus, Meilen